

# 1. Vorarlberger Funktionärstag Gemeinsam zum Ziel!

Am 2. Februar 2012 fand der 1. Vorarlberger Funktionärstag in den Räumlichkeiten des Elements in Dornbirn statt. Der Sportservice hat die Funktionäre (Vorstand, Stellvertreter, Trainer,..) sämtlicher Vereine eingeladen und es folgten über 100 Personen dieser Einladung.

Für den Vorarlberger Landesfachverband für Kickboxen waren Efisio Prasciolu, Lucio Nicoletto, Bianca Amann und Daniela Klopfer vor Ort.

Martin Keßler hielt zur Einführung eine Vortrag zum Thema „Vorarlberg Sportland Nr. 1“. Er lieferte eine Rückblick über die letzten fünf Jahre und wie alles mit dem neuen Sportkonzept begann. Dabei bedankte er sich bei allen Verbänden und Funktionären, die hier aktiv mitgewirkt haben.

Teilweise erlaube ich mir hier seinen Vortrag wieder zu geben:

„Veränderungen bewegen und man muss sich ihnen stellen – dies ist ein Ziel, dass man nicht aus den Augen verlieren sollte. Gerade dieser Veränderungsprozess ging schneller als sie im Sportservice gedacht haben. Das Sportkonzept ist ein Meilenstein geworden – ein Leitfaden für den Sport in Vorarlberg. Derzeit herrscht ein sportlicher Stillstand in Österreich und der Sportservice hat auch andere Institutionen eingeladen, dieses Sportkonzept zu übernehmen. Denn Vorarlberg wird weiter diesen Weg gehen. Dadurch soll sich auch eine Sportkultur entwickeln, bei dem die gesteckten Ziele gelebt werden und nicht nur auf dem Papier stehen. Dies bedeutet, dass auch die Verbände nicht nur das gedruckte Konzept verstehen sollen, sondern es auch aktiv leben und ausüben sollen.

Das große Ziel ist – Vorarlberg Sportland Nr. 1! - mit den meisten olympischen Teilnehmern aus Vorarlberg bei den Sommer- und Winterspielen. Die Aufbauarbeit hierfür läuft und die Sportler arbeiten zielstrebig darauf hin. Ein Blick in Zukunft 2014/2016 – wenn nichts dazwischen kommt, könnte Vorarlberg mit ca. 21 Sportlern vertreten sein.

Auch im Bereich des Fördermodells hat sich vieles verändert und es gibt eine bessere und strukturierte Förderung. Somit bekommen die Verbände auch mehr Geld und können dies auch besser einsetzen. Geld ist eine Voraussetzung, aber sportlicher Erfolg ist von Mut, Wille und Einsatz abhängig und erst in zweiter Linie vom Geld.

Die Ehrenamtlichen sind die wichtigsten Säulen im Sport und haben die volle Unterstützung des Sportservices.

Warum diese Funktionärstagung? - Es gilt den nächsten Schritt zu tun und tiefer in die Verbände und Vereine hinein zu gehen. Mehr Kontakt pflegen und auch verstärkt auf die vielen Ausbildungen hinweisen und weitergeben. Professionelle Strukturen zu schaffen, Synergien unter den Verbänden bewirken, die Ehrenamtlichen stärken und eng zusammen zu arbeiten.

Abschließend ging ein großes herzliches Dankeschön an alle Verbände, Vereine, Funktionäre, Trainer ..... für Ihre Arbeit und Ihr Wirken und für die Zusammenarbeit mit dem Sportservice. Es ist auch jeder eingeladen, sich jederzeit mit Ihnen in Verbindung zu setzen und der Sportservice wird ein offenes Ohr für Ihre Anliegen haben und Hilfestellung leisten.“

Nach dem Vortrag von Martin Keßler erhielt man die Möglichkeit an weiteren interaktiven Programmpunkten teilzunehmen.

Bianca, Lucio und Efisio widmeten sich dem Bereich Spitzensport- und Trainingsmanagement „Sportler erfolgreich machen“ und Daniela setzte sich mit dem Thema Sport- und Strukturmanagement „Chancen optimal nutzen“ (Vorstellung des Fördermodells) auseinander.

Förderkonzept:

Es wurde das Förderkonzept erklärt und der Fahrplan für 2012 präsentiert. Dieser Fahrplan (wann Gespräche statt finden, bis wann die Belege abgegeben werden müssen usw.) wird auf der Homepage des Sportservices zu finden sein. Da dieses Thema gerade auch für Edith sehr interessant ist, wird Daniela sich hier mit ihr und Harry zusammensetzen und genau alles besprechen und durchgehen.

Ein herzliches Dankeschön auch vom Vorarlberger Landesfachverband für Kickboxen an den Sportservice. Für Ihre Arbeit, Unterstützung und Ihr offenes Ohr.

Vielen Dank auch an Lucio, Efisio und Bianca – als Team fühlt es sich einfach immer besser an, als wenn man alleine geht – Mercy!

Sportliche Grüße,

Daniela

